

Empfehlung zur Antragsgliederung

(formlose Hilfestellung die weder die Gültigkeit von Förderleitlinien, Stiftungsgesetz und Satzung der DBU berührt, noch ein Beratungsgespräch ersetzt. Ebenfalls besteht kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.)

1 Anschreiben

- Datum
- DBU-AZ, soweit bereits vorhanden
- Antragstitel
- Unterschrift

2 Formaler Teil

2.1 Antragsdeckblatt

- DBU-AZ, soweit bereits vorhanden
- Antragstitel
- kennzeichnender Kurztitel
- Langtitel aus dem der Gegenstand der Umweltentlastung erkennbar wird
- Autor
- beantragte Gesamtkosten
- die beantragten Gesamtkosten sollten als Gesamtbetrag und zusätzlich differenziert nach Antragsteller und soweit vorhanden den einzelnen Projektpartnern ausgewiesen werden
- gewünschte Fördermittelhöhe
- die gewünschte Fördermittelhöhe sollte als Gesamtbetrag und soweit Partner vorhanden, zusätzlich differenziert nach Antragsteller und den einzelnen Projektpartnern ausgewiesen werden
- als Quotient aus gewünschter Fördermittelhöhe und beantragten Gesamtkosten sollte jeweils die "Förderquote" mit benannt werden
- Projektlaufzeit
- Dauer für die eine Bewilligung gelten soll und innerhalb derer das gesamte Projekt incl. Dokumentation zu bearbeiten ist
- Name und Kontaktdaten der Projektleitung
- Name
- Position
- Anschrift
- Telefon
- eMail
- Anzahl Seiten des Antrages, der Anlagen
- evtl. Versionsnummer des Dokuments

2.2 Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben

- mit Verzeichnis der Antragsanlagen

2.3 Kurzfassung (Abstract) des Antrages

2.4 Beschreibung Antragsteller

- vollständiger Name (Unternehmen, Institution)
- Firmenname
- Rechtsform
- Anschrift
- Jahresumsatz

- Mitarbeiterzahl
- Unternehmensentwicklung der letzten Jahre
- Beschreibung der Eigentumsverhältnisse
- in Grenzfällen: Selbsteinordnung des Antragstellers als KMU oder nicht KMU nach EU-Recht (Eine Einordnungshilfe gibt es direkt bei der EU oder via DBU)
- Beschreibung der Eigenständigkeit des Unternehmens
- verbundene Unternehmen
- Partnerunternehmen
- Unternehmensbeteiligungen usw.
- Geschäftsfelder
- Referenzen
- Qualifikation des Antragstellers zur Durchführung dieses Projektes
- Benennung Handelsregistereintrag
- Kopie Handelsregisterauszug
- Vorsteuerabzugsberechtigung?
- Internetauftritt?

2.5 Beschreibung Kooperationspartner

- wie Antragsteller

3 Inhaltlicher Teil

- die Projektbeschreibung soll aus sich heraus (ohne zusätzliche Literatur o.ä.) auch für Dritte (z.B. Gutachter) verständlich sein
- die wesentlichen Zahlen, Daten und Fakten sollen ergänzend in der Kurzfassung (siehe 2.3) wiedergegeben werden.

3.1 Beschreibung des Standes der Technik

- technisch-wissenschaftliche Grundlagen
- Literaturverzeichnis
- Beschreibung der Marktsituation
- Schutzrechtssituation
- welche Patente / Schutzrechte wurden angemeldet
- Technologiestand im eigenen Unternehmen
- best Practice in der Branche

3.2 Darstellung der grundlegenden Idee

- Beschreibung des (unternehmerischen) Entwicklungszieles bzw. der innovativen Idee (im Gesamtzusammenhang) für deren Umsetzung basierend auf dem Stand der Technik die Förderung beantragt wird

3.3 Ergebnisse eigener Vorarbeiten

- Beschreibung von voran gegangenen Projekten bzw. eigenen Voruntersuchungsergebnissen
- bisherige Aktivitäten auf dem Gebiet des Antragsthemas (außerhalb des Antragsvolumens selbst)

3.4 Zielspezifikation des (hier beantragten) Vorhabens

- in diesem Punkt sollte maximaler Wert auf die Darstellung in Zahlen, Daten und Fakten gelegt werden
- grafische Prinzipdarstellungen / Funktionsskizzen
- Schaubilder (z.B. Sankeydiagramme (=> Wikipedia))

- Tabellen mit physikalischen Daten zur Gegenüberstellung von Stand der Technik, Ergebnissen aus Voruntersuchungen und den eigenen Projektzielen

3.5 Erläuterung des Lösungskonzeptes / Lösungsweges

- verbale Beschreibung der Arbeitspakete aus dem Arbeits-, Zeit- und Kostenplan (Zeitliche Abstufung der Arbeitsschritte)
- dieses Kapitel soll sich konkret auf den antragsgemäßen Projektinhalt des DBU-Förderprojektes beschränken.

3.6 Umweltrelevanz des beantragten Vorhabens

- Beitrag zur Umweltentlastung
- über gesetzliche Vorgaben hinaus
- über bisher übliche Praxis hinaus
- über bestehende Konzepte hinaus

3.7 Innovativer Charakter des beantragten Vorhabens

- international
- national
- für den Antragsteller

3.8 Modellcharakter des vorgesehenen Lösungsweges

- Vorbildcharakter in der Branche / im Markt
- Abschätzung der Multiplikationseffekte und Potentiale der Minderbelastung der Umwelt (Umsetzung im eigenen Unternehmen, branchenweite Umsetzung, Marktpotential insgesamt).

3.9 Zielgruppe der Ergebnisse des beantragten Vorhabens

- wie soll das Projekt umgesetzt werden
- wer sind die Zielgruppen

4 Finanzieller Teil

4.1 Arbeits-, Zeit- und Kostenplan

- Tabelle mit 5 Kostenarten und Benennung der Projektarbeitspakete (Bei Vorsteuerabzugsberechtigung des Antragstellers sind durchgängig nur die Nettobeträge anzusetzen)
- alle Originalbelege zum Projekt mind. 5 Jahre nach Projektende gesondert aufbewahren
- Arbeitspakete
- ein Arbeitspaket sollte nicht kleiner als der Arbeitsumfang einer Woche und nur im Ausnahmefall größer als der Arbeitsumfang eines Monats sein
- ein Tabellenmuster für einen Arbeits-, Zeit- und Kostenplan kann auf Nachfrage seitens der DBU zur Verfügung gestellt werden
- Kostenarten:

4.1.1 Arbeitnehmerbrutto (personenbezogen als lohnsteuerpflichtige Bruttoarbeitsentgelte)

- Zeitansatz pro Arbeitspaket...
- in Stunden, Wochen oder Monatsbruchteilen
- nach Personen aufgeschlüsselt
- ...multipliziert mit persönlichem Arbeitnehmerbrutto (Arbeitsentgelt)...

- Basis ist das Bruttoarbeitsentgelt eines Monats (ohne Weihnachts- und Urlaubszuwendungen).
- ...ergibt Geldbetrag (Personalkosten personenbezogen für Arbeitspaket) Personenbezogen aufzustellen und nachzuweisen
- Nachweis durch Gehaltsbescheinigungen
- oder "vereinfachter Verwendungsnachweis"
- wo keine Belege vorhanden (z.B. GbR): DBU kontaktieren

4.1.2 Gemeinkosten

- bis zu 45 % Personalgemeinkosten (bezogen auf Arbeitnehmerbrutto)
- Arbeitgeberanteile
- grundlegende Arbeitsplatzkosten
- Zusätzlich bis zu 75 % Sachgemeinkosten (bezogen auf Arbeitnehmerbrutto)
- Unternehmen und Forschungseinrichtungen können pauschal 75% Sachgemeinkosten beantragen
- andere Antragsteller/Partner begründen den Sachgemeinkostenansatz im Antrag
- Nachweis: pauschal mit nachgewiesenen Arbeitnehmerbruttokosten ohne besonderen Belagnachweis

4.1.3 Sachausgaben

- ab ca. 500 Euro pro Rechnung sonst Indiz für Sachgemeinkosten
- Investitionen, Sachkosten, Abschreibungen auf vorhabensspezifische Anlagen und Materialkosten.

4.1.4 Reisekosten

- Ansatz nach steuerlichem Reisekostenrecht (BRKG für Hochschulen usw.)

4.1.5 Fremdleistungen

- projekterforderliche Leistungen Dritter, die kein originäres Eigeninteresse an den Projektinhalten haben
- Definition i.d.R. durch Angebot und Vergleichsangebote

4.2 Finanzierungsplanung

- Finanzierung des Eigenanteils
- Finanzierungshilfen aus (anderen) Förderprogrammen
- EU-Kumulationsvorschriften beachten (zulässige Höchstförderquoten)
- Ansprechpartner: DBU Justizariat
- Ansprechpartner für die Kostenplanaufstellung: DBU-Fachreferat;
- ...für Abrechnungsfragen: DBU-Verwendungsprüfung

5 Erklärungen des Antragstellers

5.1 Erklärung zur Mehrfachförderung

- der Antragsteller erklärt schriftlich und verbindlich, ob für dieses, ein teilidentisches oder ein ähnliches Vorhaben bei anderen Institutionen Fördermittel bewilligt wurden bzw. beantragt wurden, sind oder werden sollen.
- der Antragsteller erklärt verbindlich, dass das beantragte Projekt (sowohl ganz als auch in Teilen des Bearbeitungsumfanges) noch nicht begonnen wurde und dass keinerlei Einzel- oder Teilaspekte des Projektbearbeitungsumfanges bereits bekannt sind.

5.2 Risikobetrachtung

- Förderziel ist Entwicklungsrisiken abzufedern
- welche Entwicklungsrisiken?
- welche Umsetzungsrisiken?
- welche externen Risiken/Marktrisiken?
- welche Strategie dagegen?

5.3 Ergebnisverbreitung und Fortführung über das Projektende hinaus

- wie wird das Thema über das Ende der Projektförderung hinaus fortgesetzt?
- welche Maßnahmen sind zur Projektergebnisverbreitung eingeplant?

5.4 Anreizeffektbetrachtung (für KMU i.d.R. entbehrlich)

- Anreizeffekt: Es ist zu überprüfen, ob die beantragte Förderung den Zuwendungsempfänger zur Veränderung seines Verhaltens und zur Intensivierung seiner FuEul-Tätigkeiten veranlassen wird z.B. durch:
 - Erhöhung des Projektumfangs
 - Anstieg der Zahl der in FuEul-tätigen Mitarbeiter
 - Erhöhung der Projektreichweite
 - Zunahme der erwarteten Projektergebnisse
 - ehrgeizigere Projektziele
 - größere Wahrscheinlichkeit eines wissenschaftlichen oder technologischen Durchbruchs
 - größeren Gefahr des Scheiterns
 - Beschleunigung des Vorhabens (früherer Projektabschluss als ohne Beihilfe)
 - Aufstockung der Gesamtaufwendungen für FuEul
 - Erhöhung der Gesamtaufwendungen für FuEul
 - Änderung des Mittelansatzes (ohne dass die Mittel für andere Vorhaben entsprechend verringert werden)
 - vermehrte FuEul-Aufwendungen des Begünstigten im Verhältnis zum Gesamtumsatz)
- eine Einordnungshilfe gibt es direkt bei der EU (oder via DBU)

5.5 Selbsteinordnung des Projektes (optional)

- FuEul-Rahmen
- Grundlagenforschungsanteil
- industrieller Forschungsanteil
- vorwettbewerblicher bzw. experimenteller Entwicklungsanteil
- Gemeinschaftsrahmen (Investiver Anteil?)
- ein spezielles Excel-Sheet kann als Einordnungshilfe seitens DBU zur Verfügung gestellt werden